



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Leipzig, 14.07.1934

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-108409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-108409)

Leipzig C 1, Prendelstr. 2.

Am 14.7.34.

Lieber Freund.

Der Brief, den Sie mir am Morgen nach unseres lieben Sethes Tode geschrieben haben, erreichte mich erst auf vielen Umwegen, als ich am Donnerstag nach Leipzig zurückkam. Mittlerweile hatte ich die Trauerkunde schon von mehreren anderen Seiten telegrafisch empfangen, aber auch so spät, dass ich an der Trauerfeier nicht teilnehmen konnte. Mir geht es wie Ihnen, ich bin auch heute noch vollständig befangen und kann den Verlust, den wir als Freunde und Fachgenossen erlitten haben, nicht begreifen. Grapow schickt mir den wundervollen Nachruf, den er für die F und F geschrieben hat. Ich empfinde ganz das, was er sagt. Was soll nun werden? Sethes Tod hat uns wissenschaftlich arm gemacht. Hat er irgendwie über seinen Nachlass verfügt? Ich komme in allernächster Zeit nach Berlin und habe schon bei Heinz Sethe angefragt, wann ich ihn dort treffen kann. Ueber Sethes Ende weiss ich garnichts, vielleicht hat Tante Wrman die grosse Güte, mir etwas näheres darüber zu schreiben.

Viele herzliche Grüsse von Haus zu Haus

Ihr

G. Steudoff

Im Auftrag des Vorstandes

Am 14.7.1911

Lieber Herr,

Der Betrag, den Sie mir am Sonntag nach unserer Sitzung
gegen Ihre geschriebenen Beleg, zuzüglich nicht erst auf
den Übergang, als ich am Donnerstag nach Leipzig zurückkam,
Mittlerweile habe ich die Fortsetzung schon von mehreren
anderen Seiten bekommen, wenn auch so spät,

den ich zu den Transporten nicht zuzurechnen konnte. Mir
galt es wie Ihnen, ich bin mir heute noch vollständig be-
lassen und kann den Verlust, den die Freunde und Fach-
genossen erlitten haben, nicht begreifen. Gerade nicht als
ein unersetzliches Opfer, das er für diese Sache gebracht

hat. Ich möchte gerne wissen, was er wert ist. Was soll nun
werden? Sollte ich ihn nicht ein wenig mehr als bezahlt
zu haben? Oder sollte ich ihn nicht als einen Mann in ei-
ner anderen Welt nach Berlin und nach Berlin nach Berlin
rechnen, wenn ich ihn nicht zahlen kann. Wenn Sie das

wissen, ich würde mich, vielleicht hat diese Frau die große
Güte, mir etwas näher zu erklären zu können.
Viele herzliche Grüße von Hans zu Hause

H. G.